

Pressemeldung 30.01.2012

„Together it is possible – Gemeinsam ist es möglich!“

Am 4. Februar ist Weltkrebstag

Anlässlich des Weltkrebstags am 4. Februar 2012, der unter dem zukunftsweisenden Motto steht: *„Together it is possible – Gemeinsam ist es möglich!“*, stellt die Bayerische Krebsgesellschaft e.V. fest, dass das Thema „Krebs“ nach wie vor tabuisiert wird und die psychosoziale Versorgung von krebskranken Menschen und deren Angehörigen immer noch nicht ausreichend ist. Trotz aktiver Umsetzung des Nationalen Krebsplans in Bayern, der u.a. eine angemessene psychoonkologische Versorgung für jeden Krebspatienten vorsieht, erreicht dieses Angebot noch nicht alle Betroffenen. Die Bayerische Krebsgesellschaft e.V. sieht hier noch viel Aufklärungsbedarf.

Die Diagnose „Krebs“ löst bei vielen Betroffenen Angst, Wut und Verzweiflung aus. Wissenschaftliche Studien zeigen, dass ca. 30 Prozent aller Erkrankten es nicht aus eigener Kraft aus dieser Krise herausschaffen. Meist fallen sie nach Abschluss der klinischen Therapie in ein tiefes Loch, ziehen sich zurück oder fühlen sich völlig überfordert. Im schlimmsten Fall folgen psychische Störungen und Depressionen.

Damit es nicht soweit kommt, möchte die Bayerische Krebsgesellschaft e.V. Krebskranke und Angehörige am Weltkrebstag dazu auffordern, sich bereits beim Arzt nach einer Psychosozialen Krebsberatungsstelle der Bayerischen Krebsgesellschaft e.V. oder einem Psychoonkologen zu erkundigen. „Niemand sollte eine Krebserkrankung alleine durchstehen müssen. Suchen Sie schon früh eine psychoonkologische Beratung auf, um sich selbst und Ihre Familie zu entlasten“, rät Professor Günter Schlimok, Präsident der Bayerischen Krebsgesellschaft e.V.

Die tägliche Arbeit mit krebskranken Menschen in den 18 Psychosozialen Krebsberatungsstellen der Bayerischen Krebsgesellschaft e.V. zeigt: Betroffene, die sich schon während der medizinischen Behandlung psychoonkologisch beraten lassen, leiden seltener unter Angstzuständen und psychischen Störungen. Sie können sich besser auf ihre Gesundheit konzentrieren und haben mehr Kraft für die Dinge, die ihnen jetzt wichtig sind. „Oft fehlt im Alltag eine unabhängige Person, die zuhört, mit der man offen reden kann, die kompetent bei der Krankheitsbewältigung hilft und ein Stück weit durch die Krise begleitet. Genau das können unsere BeraterInnen“, betont Diplom-Psychologe Markus Bessler, Beratungsstellenleiter und Geschäftsführer der Bayerischen Krebsgesellschaft e.V. Aber auch Angehörige profitieren von der Beratung, weil sie erfahren, wie sie helfen können.

In den Psychosozialen Krebsberatungsstellen und Psychoonkologischen Diensten (POD) der Bayerischen Krebsgesellschaft e.V. erhalten Krebspatienten die Hilfe, die sie brauchen, um ihre Erkrankung besser bewältigen zu können. Ergänzend zur individuellen Beratung bietet jede Krebsberatungsstelle vor Ort unterstützende Kurse und Vorträge zu verschiedenen Krebserkrankungen und Behandlungsmethoden an. Seelische Unterstützung und sozialen Rückhalt finden Betroffene auch in einer der mehr als 200 Selbsthilfegruppen unter dem Dach der Bayerischen Krebsgesellschaft e.V.

Weitere Infos zur Psychoonkologischen Krebsberatung bietet die **Broschüre „Psychoonkologie“** der Bayerischen Krebsgesellschaft e.V unter: <http://www.bayerische-krebsgesellschaft.de/index.php?ratgeber>

Hintergrundinfos zum Weltkrebstag am 4. Februar 2012:

Die Weltkrebsorganisation (UICC – Union internationale contre le cancer) hat diesen Tag ins Leben gerufen, um die Sterblichkeit an Krebs und anderen nicht übertragbaren Erkrankungen bis zum Jahr 2025 um 25 Prozent zu senken.

Das Ziel ist nur erreichbar, wenn alle mithelfen, die Krebsprävention und Früherkennung stärker im Bewusstsein und im Verhalten der Menschen zu verankern. Denn laut Schätzungen der UICC könnten allein durch eine gesunde Lebensweise und mehr Bewegung bis zu 40 Prozent aller Krebserkrankungen vermieden werden. Das wären für Deutschland mit über 450.000 Neuerkrankungen pro Jahr etwa 180.000 Erkrankungen weniger. (Quelle: www.gekid.de Gesellschaft epidemiologischer Krebsregister in Deutschland e.V.)

Infos zum Weltkrebstag: <http://www.worldcancerday.org>

Pressekontakt Bayerische Krebsgesellschaft e.V.:

Cornelia Gilbert M.A., Pressereferentin, Tel. 089-54 88 40 –45, Email: gilbert@bayerische-krebsgesellschaft.de, Nymphenburger Straße 21 a, 80335 München, www.bayerische-krebsgesellschaft.de

Die **Bayerische Krebsgesellschaft e.V.** hilft seit 1925 Menschen mit Krebs und deren Angehörigen bei der Bewältigung der Krankheit. In 18 Krebsberatungsstellen und Psychoonkologischen Diensten (PODs) in Bayern beraten qualifizierte Mitarbeiter Ratsuchende und begleiten sie in allen psychischen und sozialen Fragen – kompetent, vertraulich und kostenfrei. Vorträge und Kurse sowie medizinische Fragestunden ergänzen unser umfassendes Angebot. Unsere über 200 ehrenamtlich tätigen Selbsthilfegruppen, die wir bei ihrer Arbeit professionell unterstützen, leisten in ganz Bayern unschätzbare Hilfestellung: von Betroffenen für Betroffene - direkt vor Ort. Darüber hinaus engagieren wir uns in der Versorgungsforschung, der Fortbildung von onkologischen Fach- und Pflegekräften, der Krebsfrüherkennung und beraten politische Gremien. Die Bayerische Krebsgesellschaft finanziert ihre Arbeit durch öffentliche Gelder und Spenden.